

Fabriken und Präsident des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes, Hamburg. — Geh. Regierungsrat, Dr.-Ing. e. h., Dr. J u c k e n a c k, Hon.-Prof. und Präsident a. D., Berlin. — Geh. Regierungsrat, Dr.-Ing. e. h., Dr. med. h. c., Dr. K e r p, Direktor der Chemisch-Hygienischen Abteilung des Reichsgesundheitsamts Berlin. — a. o. Prof. Dr. K o e l s c h, Ministerialrat im Bayerischen Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit — Abt. Arbeit —, Landesgewerbearzt, München. — Geh. Medizinalrat, o. Hon.-Prof. Dr. K o l l e, Direktor des staatlichen Instituts für experimentelle Therapie Frankfurt a. M. — Dr. K ü h n e, Direktor der Berliner Städtischen Wasserwerke A.-G., Vorsitzender des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, Berlin. — Dr. M e r c k, Fabrikbesitzer, Darmstadt. — M e y e r, Verwaltungsdirektor der Allgemeinen Ortskrankenkasse Essen. — Dr. P e t r i, Vorsteher des öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamts, Mitglied des Reichsausschusses für Weinforschung, Vorsitzender der preussischen Gruppe beamteter Nahrungsmittelchemiker im Verein Deutscher Nahrungsmittelchemiker, Koblenz. — Hon.-Prof. Dr. P o p p, Vorsitzender des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands, Frankfurt a. M. — Geh. Obermedizinalrat, o. Prof. Dr. R u b n e r, Berlin-Lichterfelde. — Geh. Hofrat, o. Prof. Dr. S t r a u b, Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Universität München. — Geh. Regierungsrat, Prof. Dr. T h o m s, Berlin. — o. Prof. Dr. T i l l m a n n s, Direktor der Städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt Frankfurt a. M. — o. Prof. Dr. T r e n d e l e n b u r g, Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Universität Berlin.

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluss für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Dr. agr. h. c. A. M i t t a s c h, stellvertretender Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leiter des Forschungslaboratoriums Oppau, feiert am 1. März sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Ernannt wurden: Dr. M. B a u r, Priv.-Doz. für Pharmakologie an der Universität Kiel, zum nicht beamteten a. o. Prof. daselbst. — Dr. M. H o f f m a n n, Deixelfucht b. Tutzing (Oberbayern), ehemals Leiter der Fabrikation bei der Firma Cassella, Frankfurt a. M., von der Technischen Hochschule Braunschweig zum Dr.-Ing. E. h.

Prof. W. H i l g e r s, Priv.-Doz. für Hygiene und Bakteriologie, wurde zum Direktor des Hygienisch-Bakteriologisch-Serologischen Instituts der Stadt Magdeburg gewählt.

Dr. med. vet. R. V ö l k e r, Assistent am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universitäts-Tierpoliklinik, ist die Lehrberechtigung für das Fach der Inneren Tiermedizin und Pharmakologie in der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig erteilt worden.

Dr. jur. F. B l ü t h g e n, Direktor der Elberfelder Glanzstofffabriken A.-G. wurde von der philosophischen Fakultät Köln zum Ehrendoktor promoviert.

Prof. Dr. med. et phil. J. S c h ü l l e r, Köln, wurde der durch den Weggang von Prof. W. Heubner nach Düsseldorf an der Universität Göttingen erledigte Lehrstuhl der Pharmakologie angeboten¹⁾.

Gestorben sind: Generalkonsul Ehrensensator Dr.-Ing. E. h. H. B r ü c k m a n n, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der Erdöl- und Kohleverwertungs-A.-G. und verschiedener Firmen der Tonfilm-Industrie, am 26. Februar. — Salinendirektor a. D. G. H i l g e n b e r g, früher lange Jahre bei der Aktiengesellschaft Georg Egestorff, Salzwärke und Chemische Fabriken, Hannover, tätig, im Alter von 85 Jahren in Hannover. — Apotheker J. J o u s s e n, Seniorchef der Firma Dr. Schmitz & Co. G. m. b. H., Düsseldorf, am 24. Februar im Alter von 65 Jahren. — Dr. R. L ö w e n h e r z, Berlin, a. o. Prof. für Warenkunde an der Technischen Hochschule und Kustos am chemischen Museum, am 23. Februar im Alter von 62 Jahren. — Dr. C. O h l i g m a c h e r, Chemiker bei der Firma Schimmel & Co., Miltitz, vor kurzem. — Prof. Dr. Th. P o s n e r, Ordinarius der Chemie und Vorstand der organischen Abteilung des Chemischen Instituts Greifswald, am 22. Februar im Alter von 58 Jahren.

¹⁾ Chem. Fabrik 1, 686 [1928].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Analytische Chemie. Von Dr. Johannes H o p p e, Leiter des chem. Laboratoriums Dr. Bender u. Dr. Hobein, München. I. Reaktionen 132 S., II. Gang der qualitativen Analyse 159 S. 4. verbesserte Auflage. Band 247/248 der Sammlung Göschel. Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig 1928. Gebunden je RM. 1,50.

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage des Bändchens: „Gang der qualitativen Analyse“, die ich in Band 26, III, S. 800 [1913] besprochen habe, ist das Büchlein einer gründlichen Umarbeitung unterzogen worden. (Ob und inwieweit die textlichen Änderungen bereits bei Vorbereitung der 3. Auflage vorgenommen worden sind, kann ich nicht feststellen, weil diese Auflage mir nicht zu Gesicht gekommen ist.)

In der 4. Auflage finden sich neue Abschnitte über die Prüfung außerhalb des Analysenganges auf Oxydationsstufen, auf Säuren und Basen, über Störungen des Nachweises von Ionen durch andere. — Die Prüfung auf Anionen ist durch einen Abschnitt über „kurze Prüfungen für Anfänger“ erweitert worden. Auch die weiteren Abschnitte lassen zahlreiche Änderungen und Ergänzungen, die auch für den bereits im Berufe Stehenden von Wert sein dürften, erkennen.

Es ist somit ganz unverkennbar, daß der Verfasser auch bei dieser Auflage bestrebt gewesen ist, das Buch auf den gegenwärtigen Stand der Erfahrungen auf diesem Gebiete zu bringen. Dies gilt in gleicher Weise auch für das Bändchen: Reaktionen. Mancher Leser wird sich vielleicht — wenigstens im Anfange — an den im Text häufig vorkommenden Abkürzungen stoßen, namentlich an den lateinischen wie „dil.“, „gtt.“, „diff.“, die ebensogut durch deutsche Worte ersetzt werden können. Störend wird es vielleicht für manche Leser sein, daß der Verfasser bei der Bezeichnung der Wertigkeit der metallischen Bestandteile nicht ganz konsequent ist; denn es finden sich nebeneinander Angaben wie As^3 , Sn^4 , Sn^2 , Sb^{III} , aber auch Ba (S. 129, II). — Im ganzen verdient die Arbeit des Verfassers anerkennende Hervorhebung. Ob es freilich für den Leser, für den das Werkchen eigentlich bestimmt ist, ein Vorteil ist, daß auf so engem Raume eine so große Fülle von Einzelheiten zusammengedrängt ist, das ist eine Frage, die hier nicht weiter erörtert werden soll.

W. Böttger. [BB. 339.]

Die Chemie der Cellulose und ihrer Begleiter. Von Kurt H e ß, mit einem Beitrag: „Micellartheorie und Quellung der Cellulose“ von J. R. K a t z und einem Anhang: „Das färberische Verhalten der Baumwolle und der aus ihr hergestellten Kunstfasern“ von R. H a l l e r. XX und 836 Seiten. Mit 157 Figuren im Text und auf 11 Tafeln und 100 Tabellen. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1928. Geh. RM. 57,—, geb. RM. 59,—.

Man hat vor dem Erscheinen dieses Werkes einen solch hilfreichen Begleiter am Schreibtisch und im Laboratorium sehr entbehrt, und alle auf diesem Gebiet Tätigen werden dem Verfasser und seinen Helfern aufrichtigen Dank dafür wissen, daß sie an Stelle des früheren Nichts dieses Buch gesetzt haben. Dieses Gefühl des Dankes und der Befriedigung ist unzweifelhaft das vorherrschende und kann durch gewisse Bedenken über spezielle Ansichten und Darstellungsweisen nicht getrübt werden.

Heß legt das Schwergewicht auf die Mitteilung der Tatsachen; ein dem heutigen Stand der Cellulosechemie durchaus angepaßter Entschluß. Er beginnt weit ausladend und eine breite Basis erstrebend mit dem Vorkommen der Cellulose in der Natur, schildert Morphologie und Entwicklung der Zellwand und bespricht im einzelnen die Verhältnisse bei den Holz-, Baumwoll- und Bastfasern.

Der nächste Abschnitt ist den Begleitern der Cellulose gewidmet (Kohlehydrate, Lignin, Harz-, Fett- und Wachsubstanzen). Von den Kohlehydraten werden die Xylane, die Arabane, Galactane, Pektine und Mannane zunächst ausführlich